



Katholisches Familienzentrum  
**Porz – An der Wahner Heide**



## Konzept

des Katholischen Familienzentrums  
„Porz-An der Wahner Heide“

Erziehung und Förderung + Familienbildung + Seelsorge + Beratung  
Integration + Begegnung + Kurse + Unterstützung + Glauben leben



### Präambel

Der Katholische Kirchengemeindeverband „Porz – An der Wahner Heide“ und der Caritasverband für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V. begrüßen die Initiative der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen zur flächendeckenden Bildung von Familienzentren.

Aus gläubiger Verantwortung zum Dienst an den Menschen bestellt, gründen sie nach den Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen und des Erzbistums Köln das Katholische Familienzentrum „Porz – An der Wahner Heide“ als Verbund mit den Kindertagesstätten der Katholischen Kirchengemeinden im Seelsorgebereich „Porz – An der Wahner Heide“ und der Caritas Kindertagesstätte „Bieselwaldkinder“ des Caritasverbandes für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V.

Sie verbinden damit ihre caritative und pastorale Kompetenz zum Wohle der Familien im Einzugsgebiet. Die Leistungen des Katholischen Familienzentrums „Porz – An der Wahner Heide“ stehen gemäß der Richtlinien des Landes Nordrhein-Westfalen und dem hier vorgestellten Konzept allen Familien offen und verstehen sich aus christlicher Sicht als Dienst am Nächsten.

Die Unterstützung von Familien ist ein Schwerpunkt des Pastoralkonzeptes des Seelsorgebereiches „Porz – An der Wahner Heide“, beinhaltet als Ausdruck von Caritas eine von den fünf Kernelementen des bischöflichen Auftrages an die Gemeinden des Erzbistums Köln und gehört seit je her zu den wesentlichen Aufgaben des Caritasverbandes für den Rheinisch Bergischen Kreises e.V.

In der Organisation als Verbund werden die Stärken vor Ort gewinnbringend für alle eingebracht und den Familien ein ortsnaher Zugang ermöglicht. Die Zusammenarbeit der angeschlossenen Einrichtungen steht im Kontext der erfolgreichen Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in den letzten Jahren und der beiden Träger.

Die beteiligten Gremien, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie verschiedene Kooperationspartner ermöglichen mit ihrem großen Einsatz ein qualitativ hochwertiges Angebot für Familien, das schon in seiner Anlaufphase einen hohen Zuspruch erhält.

Wir danken allen, die an der Errichtung des Katholischen Familienzentrums „Porz – An der Wahner Heide“ mitgewirkt haben, und wünschen uns mit Gottes Segen ein gutes Gelingen!



**Pfr. Karl-Heinz Wahlen**  
Pfarrverbandsleiter



**Guntram Müller**  
Leiter der Schwerpunkteinrichtung



## 1. Entwicklung des Katholischen Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“

Der Seelsorgebereich „Porz-An der Wahner Heide“ und der Caritasverband für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V. vereinbarten in der zweiten Jahreshälfte 2007 die Zusammenarbeit und den Verbund im Rahmen des zukünftig geplanten Katholischen Familienzentrums „Porz-An der Wahner Heide“.

Im Januar 2008 fand die erste Sitzung der Verbundpartner des Familienzentrums in Porz Urbach statt. Neben den Trägervertretern des Seelsorgebereiches und der Caritas nahmen hier auch die Leiterinnen und Leiter der fünf Verbundeinrichtungen, sowie ein baufragter Vertreter der Fachstelle für Gemeindepastoral des Erzbistums erstmalig teil. Die Teilnahme von drei Leitungskräften an einer längerfristigen Weiterbildung „Aufbau und Management eines Familienzentrums“ des DiCV wurde beschlossen. In der Folge fanden die Sitzungen dieses Leitungsteams im monatlichen Rhythmus, unter punktueller Beteiligung der Fachberatung statt. Die Adaption des Seelsorgeteams wurde durch den leitenden Pfarrer in den entsprechenden Dienstbesprechungen kommuniziert und in die Wege geleitet.

In der ersten Phase war neben der grundlegenden Information über das Thema „Familienzentrum“, PädQuiz und einer Ressourcenanalyse die Konsolidierung der fünf sehr unterschiedlichen und wenig untereinander vernetzten Einrichtungen ein Scherpunktthema. Die Leitungskräfte hatten Gelegenheit sich kennen zu lernen, ein Austausch über die jeweiligen konzeptionellen Schwerpunkte und Ressourcen fand statt, Unterschiedlichkeiten aber auch Gemeinsamkeiten wurden erkannt. Möglichkeiten und Chancen eines Ansatzes „gemeinsame Stärke durch Vielfalt“ verdichteten sich, auch mit der Perspektive Konkurrenz abzubauen und den Verbundgedanken im Sinne des gemeinsamen christlichen Menschenbildes trägerübergreifend zu stärken.

Das Leitungsteam, primär für die Strategieentwicklung zuständig, vereinbarte die Installation einer Arbeitskonferenz der Leitungen, zusätzlich einmal im Monat, zur Erledigung der operativen Aufbauarbeit. Eine wichtige Aufgabe war die Bedarfserhebung in der Elternschaft der einzelnen Einrichtungen sowie im Sozialraum zwischen Libur und Urbach. Die Arbeitskonferenz der Leitungen entwickelte spezielle Fragebögen, die im April 2008 breit gestreut verteilt, zeitnah ausgewertet und mit den offiziellen Sozialraumdaten abgeglichen wurden.

In die operative Organisationsstruktur wurde das bereits seit 2005 vorhandene Familienbüro der Schwerpunkteinrichtung als „zentrale Anlauf- und Steuerungsstelle“ implementiert. Durch die Ausstattung mit ehrenamtlichen Mitarbeitern bzw. geeigneten Integrationsjobbern und einem vernetzten zusätzlichen Büroarbeitsplatz wurde dies leistbar.

In der zweiten Phase ab Juni 2008 befasste sich das Leitungsteam mit der Formulierung von Arbeitsaufträgen an die Arbeitskonferenz der Leitungen, Auswertung der Arbeitsergebnisse (Textbausteine, Installation erster Angebote/Kurse/Fortbildungen, Aufbau von Datenbanken, Kontaktanbahnung zu künftigen Kooperationspartnern, Umgestaltung der Eingangsbereiche der Einrichtungen, Aufbau von Elterncafes usw. ...), der Zuordnung bezüglich vorgegebener PädQuiz-Kriterien sowie der Schwachstellenanalyse. Sukzessive wurden die Mitarbeiter und Eltern nun zunehmend in die Prozesse mit einbezogen (...Thematisierung in den Teambesprechungen, Informationen, erste Aufgabenverteilung, Fortbildungsaufträge, Elternbriefe usw.)

In der dritten Phase ab Oktober 2008 richtete sich der Focus verstärkt auf die Kooperationspartner. Infrage kommende Institutionen, Einrichtungen und Personen wurden auf Grundlage der Bedarfsanalyse sorgfältig



von dem Leitungsteam ausgesucht und im November 2008 in die erste Sitzung der „Steuerungsgruppe“ eingeladen. Hier wurden das Profil und die Zielsetzung des Familienzentrums vorgestellt, Erwartungen und Ressourcen wurden geklärt, sowie die weitere Zusammenarbeit besprochen. Alle potentiellen Kooperationspartner erhielten „Steckbriefe“, welche zur Sicherung der Kontaktdaten, des Leistungsspektrums sowie der Erwartungen dienten. Parallel dazu wurden aufgrund der fortlaufenden Schwachstellenanalyse zunehmend Angebote und Leistungen nach den PädQuis-Kriterien installiert. Das Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ und Corporate-Design wurde in dieser Phase thematisiert. Ein Graphiker wurde ausgesucht und mit der Entwicklung der notwendigen Produkte (z.B. Logo, Flyer, Briefköpfe, Visitenkarten, formale Gestaltung der Konzeptionsowie Druck,...) beauftragt.

In der vierten Phase ab Januar 2009 beschäftigte sich eine dreiköpfige „Arbeitsgruppe Medien“ flankierend mit der Bearbeitung und Bewertung der Graphiker-Entwürfe.

Eine ebenfalls dreiköpfige „Arbeitsgruppe Konzept“ befasste sich mit der Konzept Erstellung, eine Leitungskraft wurde mit dem Aufbau einer Website beauftragt, das Familienbüro der Schwerpunkteinrichtung übernahm die Aufgabe, die Inhalte für die Image- und Angebots-Flyer sowie für die künftige Internet Plattform zu entwickeln.

Kristallisationspunkt aller laufenden Arbeitsprozesse sowie der Kommunikation und Logistik war in dieser Phase die Leitung der Schwerpunkteinrichtung sowie die Koordinatorin des Familienbüros in enger und ständiger Zusammenarbeit mit dem leitenden Pfarrer und dem Leitungsteam. Neben dem zunehmend und immer stärker anlaufenden Betrieb des Familienzentrums und den ständig weiter laufenden weiteren Aufbauarbeiten, wurden die letzten Vorbereitungen für die bevorstehenden Unterzeichnungen der Koop-Vereinbarungen getroffen sowie die Zertifizierungsunterlagen mit Stichdatum 31.03.2009 vorbereitet.

## 2. Sozialraumbeschreibung

Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ umfasst den Sozialraum von Libur bis Urbach , geografisch also den Südosten des Porzer Stadtgebietes.

Die einzelnen Wohngebiete sind sehr unterschiedlich strukturiert. **Libur** besitzt eine sehr ländliche, gewachsene dörfliche Struktur mit vielen älteren Einfamilienhäusern, zahlreichen Grünflächen und viel Bewegungsspielraum für Kinder. Die Infrastruktur (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten...) ist eher schwach entwickelt, ebenso die vorhandenen Freizeitangebote bzw. kulturellen Angebote. Libur ist ein kommendes Zuzugsgebiet. Neubausiedlungen (in der Regel Einfamilienhäuser,) beginnen, besonders in der Randlage des Ortes, zunehmend das Bild zu prägen. Die Bevölkerungsstruktur ist stark mittelschicht geprägt.

**Wahnheide** grenzt im Osten an Gregel, im Süden an Lind, im Westen an Wahn und Elsdorf und im Norden an Gregel. Die Bebauung ist sehr heterogen, je nach Lage finden sich überwiegend Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser sowie Mischformen. Das Naherholungsgebiet Wahner Heide, der Bieselwald sowie Grünflächen im Bereich Senkelsgraben bieten Spielmöglichkeiten für Kinder, Möglichkeiten für Freizeitsport sowie den Raum für Spaziergänge, Picknicks usw. . Die Infrastruktur ist in Bezug auf die Anbindung durch die S-Bahn (Wahner Bahnhof) gut, die Busfrequenz wird hingegen häufig als mangelhaft empfunden. Die meisten Gegenstände des täglichen Bedarfs sind erhältlich, wobei die Infrastruktur der Geschäfte und Läden sehr unausgewogen und konzeptlos wirkt. Im Bereich Freizeit und Kultur werden die Angebote



häufig als mangelhaft empfunden...es gibt kein Kino, kein Theater, kaum Konzerte. Die Bevölkerungsstruktur ist heterogener als in Libur mit einem stärkeren Unterschichtanteil. Überganglos geht Wahnheide im Westen in den Ortsteil **Wahn** über. Dieser ist sehr ähnlich strukturiert, besitzt jedoch durch die direkte Lage an der Frankfurterstraße sowie der unmittelbaren Lage am Wahner Bahnhof die bessere Anbindung und Infrastruktur. Wahn besitzt in dem modernen Pfarrheim „Aegidium“ sowie in dem „Elzhof“ zudem zwei freizeit- und kulturelle Angebote.

**Grengel** im Südosten des Porzer Stadtgebietes, besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern in einem gewachsenen und gepflegt wirkenden Ortsbild. Etliche Straßenzüge bestehen aus Mehrfamilienhäusern (häufig mit 6-8 Parteien), in denen relativ viele Alleinerziehende wohnen. Grünflächen zur Naherholung sind ausreichend vorhanden (z.B. „Gut Leidenhausen“,...), ebenso einige Spielplätze. Nur wenige Gastronomieunternehmen sind im Ortsteil Grengel ansässig. Die Infrastruktur / Verkehrsanbindung wird von den Bewohnern in der Regel als ausreichend empfunden. Die Möglichkeiten der ortsnahe Freizeitgestaltung sind vergleichsweise gut (z.B. Jugendzentrum, Schule für Tanz- und Gymnastik, Reitverein usw. ...). Im Ortszentrum gibt es einen Supermarkt, eine Bäckerei, eine Apotheke sowie wenige weitere Einzelhandelsgeschäfte. Die Bevölkerungsstruktur ist Mittelschicht geprägt.

**Urbach** besitzt eine heterogene Wohnstruktur, - Hochhäuser, Sozialer Wohnungsbau, starker Anteil von Mehrfamilienhäusern aber auch Einfamilienhäuser sind zu finden. Der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist vergleichsweise hoch, ebenso der Arbeitslosenanteil. Grünflächen sind im Vergleich zu den anderen Ortsteilen eher weniger vorhanden. Die Infrastruktur ist in jeder Hinsicht gut. Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe unterschiedlichster Art sind vorhanden, die Verkehrsanbindung zum nahe gelegenen Porzer Zentrum sowie in die anderen Stadtteile werden als positiv wahrgenommen. Durch die Nähe zum Porzer Zentrum sind zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sowie kulturelle Angebote für die Urbacher Bevölkerung erreichbar. Die Bevölkerungsstruktur ist etwas weniger Mittelschicht geprägt. Soziale Spannungsfelder sind im Vergleich zu anderen Porzer Ortsteilen etwas stärker wahrnehmbar, wirken sich jedoch nicht gravierend auf die Lebensqualität des überwiegenden Teils der Bevölkerung aus.

### 3. Organisationsform und Kooperation

Der Seelsorgebereich „Porz-An der Wahner Heide“ ist Träger des Katholischen Familienzentrums „Porz An der Wahner Heide“. Eine Verbundvereinbarung mit dem Caritasverband für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V. (Träger der Schwerpunkteinrichtung) liegt vor. Das Katholische Familienzentrum ist ein Netzwerk aus der Schwerpunkteinrichtung Caritas Kindertagesstätte „Bieselwaldkinder“, Wahnheide, Katholische Kindertagesstätte St. Margaretha, Libur, Katholische Kindertagesstätte Christus König, Wahnheide, Katholische Kindertagesstätte St. Mariä Himmelfahrt, Grengel und Katholische Kindertagesstätte St. Bartholomäus, Urbach.



**Verbundeinrichtungen des katholischen Familienzentrums sind:**

**Caritas Kindertagesstätte „Bieselwaldkinder“:**

- Zwei integrative Gruppen ( je 10 nicht behinderte und 5 Kinder mit Behinderung)
- Zwei heilpädagogische Gruppen (je 8 Kinder mit einer Behinderung)
- Insgesamt 46 Kinder
- Alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren
- Angegliedertes Familienbüro (ehrenamtliches Personal)
- **Personal:** Eine freigestellte Leitung  
9 sozialpädagogische Fachkräfte  
2 therapeutische Fachkräfte  
1 Berufspraktikant
- **Öffnungszeiten:** Mon. bis Freitag., 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

**Katholische Kindertagesstätte St. Mariä Himmelfahrt:**

- Zwei Kindertagesstätten Gruppen mit insgesamt 43 Kindern
- Alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren
- **Personal:** Eine teilweise freigestellte Leitung  
5 sozialpädagogische Fachkräfte
- **Perspektive:** Ab 01.08.09 eine Kita.-Gruppe 3-6, eine Kita.-Gruppe 2-6
- 40 Kinder insgesamt
- **Öffnungszeiten:** Mon. bis Freitag., 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

**Katholische Kindertagesstätte St. Margaretha:**

- Eine Kindertagesstättengruppe mit insgesamt 25 Kindern
- Alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren
- **Personal:** Eine teilweise freigestellte Leitung  
2 sozialpädagogische Fachkräfte
- **Öffnungszeiten:** Mon. bis Freitag., 7.30 Uhr – 14.00 Uhr

**Katholische Kindertagesstätte St. Bartholomäus:**

- Drei Kindertagesstättengruppen mit insgesamt 65 Kindern
- Alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahre
- **Personal:** Eine teilweise freigestellte Leitung  
8 sozialpädagogische Fachkräfte
- **Perspektive:** Ab 01.08.2009 eine Kita. Gruppe 2-6 Jahre, 2 Kita-Gruppen 3-6 Jahre, 65 Kinder insgesamt
- **Öffnungszeiten:** Mon. bis Freitag., 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

**Katholische Kindertagesstätte Christus König:**

- Drei Kindertagesstättengruppen mit insgesamt
- Alle Kinder zwischen 2 und 6 Jahren



- **Personal:** 2 sozialpädagogische Fachkräfte teilen sich die Leitung (teilweise Freistellung)  
10 sozialpädagogische Fachkräfte (zum Teil Teilzeitbeschäftigt)
- **Öffnungszeiten:** Mon. bis Freitag., 7.30 Uhr – 16.30 Uhr

### **Kooperierende Einrichtungen/Institutionen des Katholischen Familienzentrums:**

- Caritas Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in Trägerschaft des Ortscaritasverbandes Köln e.V. (Erziehungsberatung)
- Katholisches Bildungswerk Köln (Eltern- und Familienbildung)
- SKM Köln Porz (Schuldner- und Sucht Beratung)
- Familienforum Deutz Mülheim (Kindertagespflege)
- Caritas-Altenzentrum- St. Josef, Köln Porz
- Seniorennetzwerk Urbach
- Bezirksjugendamt Köln Porz (ASD)
- Gesundheitsamt der Stadt Köln (u.A. Gesundheitsberatung)
- Kompetenzzentrum für Sonderpädagogische Förderung Köln Porz
- Kompetenznetzwerk ADHS Köln
- Praxis für Sprachtherapie Kronaus & Lott
- Praxis für Logopädie , Ulla Blockhaus
- Praxis für Sprachtherapie/Physiotherapie Rodenacker
- Jugend- und Gemeinschaftszentrum Grengel
- TV „Jahn“ Köln-Wahn 1909 e.V.
- Netzwerk für Gesundheit und Soziales Wahnheide (NGS)  
Dieses Netzwerk bietet im Einzelnen die Leistungen der folgenden, eng vernetzten NGS-Mitglieder an:
  - Therapiezentrum Hingst
  - Entspannung und Klang Antje Breckwoldt-Hingst
  - Praxis für Ernährungsberatung und Kommunikation , Anja Krumbe
  - OT-Ohmstraße
  - Relax Yourself, Tamara Roßteutscher
  - Heilkunst Barbara Treffert (Heilpraktikerin, Apothekerin)
  - Praxis für Ergotherapie, Inge Ettalbi
  - Brillen Bretschneider / Augenoptiker
  - Kinderkrankenschwester/Entspannungspädagogin Roswita Trelenberg
  - Förderverein Bauspielplatz Senkelsgraben e.V.
  - „Playmusic“ Musikschule
  - Elterninitiative „Kindertagesstätte Hüppekästchen e.V.“
  - Dipl. Soz.Päd., Referentin Irene Eggert
  - Friseurmeisterin Uslu Doendu (ganzheitliche Haarbehandlung, speziell für Kinder mit Behinderung)
  - Wohnheim für geistig behinderte Menschen, Anna Roles Haus gGmbH
  - Designerin Susanne Tschampel

Alle kooperierenden Einrichtungen, Institutionen, Praxen und Personen behalten ihr je eigenes Profil und Selbstständigkeit.



Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ ist in der Lage, einen Teil seines Angebotes in den eigenen Räumlichkeiten durch zu führen bzw. durchführen zu lassen („Galeriemodell“). In vielen Fällen verweisen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jedoch auf die im Netzwerk integrierten Angebote der Kooperationspartner dezentral weiter („Lotsenmodell“).

Die Größe des Sozialraumes im Porzer Süden macht eine zentrale strategische Gesamtsteuerung und Koordination unumgänglich (Schwerpunkteinrichtung/Familienbüro). Die Angebotsstruktur ist jedoch ebenso zwangsläufig sehr dezentral und differenziert angelegt, um die Familien in ihrem direkten Lebensumfeld erreichen zu können. Die heterogene Sozialraumstruktur und die somit zum Teil unterschiedlichen Bedarfe erfordern zudem diese Differenzierung.

Insgesamt ist die Organisation, Kooperation und Kommunikation in einem großen Verbundsystem in diesem weitläufigen Sozialraum eine dauerhafte, in jeder Hinsicht ressourcenintensive, Herausforderung für alle Beteiligten. Ein Aufstocken der personellen/finanziellen Ressourcen ist im Sinne einer dauerhaften Qualitätssicherung wünschenswert!

#### **4. Zielsetzung des Katholischen Familienzentrums**

Die Ziele des Kath. Familienzentrums „Porz – An der Wahner Heide“ bündeln sich auf drei Zielfeldern:

##### **1. Stärkung der Familien**

Das Kath. Familienzentrum versteht sich als Partner der Familien bei der Erziehung der Kinder und stärkt die Eltern in ihrer Rolle, ohne ein einseitiges Familienbild festzuschreiben. In der heutigen Situation von Familien ist oft die Berufstätigkeit beider Elternteile gefordert, ebenso muss für Alleinerziehende die Erwerbstätigkeit ermöglicht werden, deshalb gehört die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenfalls zu den Grundaufgaben.

Durch ein breitgefächertes Angebot sollen Kinder und ihre Familien Unterstützung erfahren. Dabei sind die verschiedenen Familienformen und -situationen ebenso im Blick wie die Familien mit Migrationshintergrund und/oder Integrationsbedürfnis. Das Angebot umfasst die Beratung vor Ort in allgemeinen Fragen, Angebote therapeutischer Begleitung bis hin zur Vermittlung von Hilfe in Krisensituationen.

Die Förderung von Kindertagespflege geschieht durch Ausbildungsangebote und die Vermittlung von Tagesmüttern bzw. -vätern.

Dadurch wird auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert. Dazu kommen flexible Öffnungszeiten, U-3 Betreuung.

##### **2. Kooperation**

Das Kath. Familienzentrum „Porz – An der Wahner Heide“ wird als Verbund geführt, in den die einzelnen Kindertagesstätten ihre Stärken einbringen können wobei die Situation am Ort eine besondere Berücksichtigung findet. Diese Kooperation ermöglicht eine große Ortsnähe.

Sie entspricht den Strukturen des Seelsorgebereichs „Porz – An der Wahner Heide“, in dem die einzelnen Kirchengemeinden als Orte der auf die Anliegen der Gemeinden zugeschnittenen Seelsorge erlebt





werden und der größere Verbund die Vielfältigkeit erweitert, koordiniert und verantwortet. Die Kirchengemeinden und der Caritasverband stellen ihr ganzes Angebot für das Familienzentrum zur Verfügung.

Ergänzt wird dies durch die zahlreichen Kooperationspartner vor Ort, die mit ihrer Kompetenz und ihrer Dienstleistung in den Einrichtungen für ein niedrigschwelliges Angebot vor Ort sorgen.

### **3. Katholisches Profil**

Der Dienst am Nächsten (Caritas) ist ein Zentrallaufgabe aus dem Evangelium und eine der fünf Konstanten oder Kernelementen, die der Erzbischof von Köln den Gemeinden seines Bistums als pastorales Handeln zugewiesen hat.

Das Kath. Familienzentrum „Porz – An der Wahner Heide“ verwirklicht diese Aufgabe in familiengerechter Weise.

Die Sorge gilt nicht nur den eigenen Pfarrangehörigen, sondern allen, die mit Anliegen und Fragen zu uns kommen.

Der Caritasverband für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V. als Fachverband setzt dieses Handeln in seinen Einrichtungen um.

## **5. Angebotsstruktur**

### **5.1. Konzeptionelle Überlegungen zur Angebotsstruktur**

Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ geht von einem christlichen Menschenbild als Handlungsmaxime aus und besitzt ein katholisches Profil.

Allen fünf katholischen Kindertagesstätten des Verbundsystems ist es ein wichtiges Anliegen, die jeweiligen Kräfte, Ressourcen und Netzwerke uneigennützig und ohne Reibungsverluste „für Familien“ zu bündeln.

Die Verbundpartner fühlen sich in diesem Sinne dazu verpflichtet, solidarisch und in möglichst bester Kooperation untereinander- aber auch in Zusammenarbeit mit allen weiteren Kooperationspartnern, Familien aus dem Sozialraum vorurteilsfrei und offen zu begegnen und diese bedarfsorientiert zu stärken und zu begleiten.

Nach Auswertung einer großen Eltern-Fragebogenaktion sowie einer intensiven Studie der Sozialraumdaten wurden nach Abgleich mit den vorhandenen Ressourcen inhaltliche Schwerpunkte entsprechend in der Angebotsstruktur gesetzt.



## 5.2. Schwerpunkte in der Analyse des Elternfragebogen

Gewünschte / notwendige Angebote im Sozialraum (basierend auf 173 Fragebögen)

■ Erziehungsberatung: hoher Bedarf	( 99 Bögen )
■ Schuldnerberatung: Bedarf	( 36 Bögen )
■ Lebensberatung: Bedarf	( 42 Bögen )
■ Ehe- / Paarberatung: Bedarf	( 56 Bögen )
■ Familienberatung: hoher Bedarf	( 90 Bögen )
■ Schulische Probleme: hoher Bedarf in allen Ortsteilen	( 94 Bögen )
■ Gesundheit / Ernährung: hoher Bedarf z.B. Allergien, Übergewicht bei Kindern	( 69 Bögen )
■ Therapeutische Angebote: großer Bedarf zumindest die klassischen Kindertherapien	( 96 Bögen )
■ Schwangerschaftsberatung: Bedarf (nicht nur „Esperanza“, auch „pro Familia“)	( 40 Bögen )
■ Drogen / Alkohol: Bedarf	( 35 Bögen )
■ Rechtsberatung: Bedarf Verzeichnis von Verbraucherschutz	( 57 Bögen )

### Elternbildung

1. Kommunikation	( 60 Bögen )
2. Werteerziehung	( 55 Bögen )
3. Starke Eltern - starke Kinder	( 98 Bögen )
4. Sprachkurse / Migrantenförderung	( 35 Bögen )
■ besonders Urbach	
■ kath. Bildungswerk bietet fortlaufend Kurse an	

### Wünsche

■ Sportkurse für jedes Alter	( 97 Bögen )
■ Elterncafe	( 69 Bögen )
■ Entspannung	( 79 Bögen )
■ Kreative Angebote	( 69 Bögen )
■ lokale Babysitter	( 68 Bögen )
■ Multikulturelle Feste	( 66 Bögen )
■ Vermittlung von Hilfen in familiären Notlagen evt. pastorales Angebot	( 53 Bögen )
■ Ferienprogramm / Betreuung für Schulkinder	
■ finanzierbare Freizeitangebote für Jugendliche, junge Erwachsene	

Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen:

■ EUR 40,00 bis EUR 50,00 wären mehrheitlich für Kurse tragbar	
--	--



Zu Punkt 8 des Fragebogens (Bekanntheit und Zufriedenheit von Angeboten im Sozialraum)

- kirchliche Angebote sind sehr oft nicht bekannt, evt. zu wenig beworben;  
Stichwort „Öffentlichkeitsarbeit“

### 5.3. Angebotsstruktur

#### Unsere pastoralen / religionspädagogischen Angebote:

- Das „offene Ohr“ unserer Seelsorger...nach Bedarf stehen unsere Seelsorger und Seelsorgerinnen zur Verfügung, helfen in Not- und Krisensituation sowie bei allen Fragestellungen zum Thema Kirche, Glauben, Sinnfragen und Religion.
- Der „Glaube“ als Einladung, den „Glauben leben- und vorleben“ als Haltung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen, Kindern und Familien. Diese Prämissen sind uns, auch im Sinne einer „sinnerfüllten“ Sozialerziehung, wichtig. Die gelebte (mit-) Menschlichkeit, Solidarität und Großzügigkeit,- Offenheit und Toleranz prägen den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander sowie den Kontakt zu den Kindern und Familien. Wir schätzen den erzieherischen Wert sowie den Einfluss auf die Qualität von Kommunikation und Interaktion außerordentlich hoch ein.
- Wortgottesdienste
- Familiengottesdienste
- Kleinkindergottesdienste
- Regelmäßige religionspädagogische Programme, Aktivitäten und Projekte in allen Verbundeinrichtungen.
- Orientierung am Kirchenjahr, feiern der christlichen Feste in allen Einrichtungen.

Im Bereich „Beratung“ wurde ein relativ hoher Bedarf in der Elternfragebogenaktion ermittelt. Dies deckt sich mit den langjährigen Erfahrungen der einzelnen Kindertagesstätten.

#### Unsere Angebote im Bereich „Beratung“:

- Offene Sprechstunden in unseren Räumlichkeiten (Caritas Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder) wird monatlich regelmäßig angeboten.
- Möglichkeit der Lebensberatung durch speziell ausgebildete Seelsorger unseres Seelsorgebereiches (in den Räumlichkeiten des FZ, nach Terminabsprache,).
- Möglichkeit der Schuldner- und Suchtberatung durch unseren Kooperationspartner SKM – Porz (in den Räumlichkeiten des SKM).
- Eine therapeutische Sprechstunde wird wöchentlich in unseren Räumlichkeiten durch eigenes, therapeutisches Fachpersonal angeboten ( „Clearingmöglichkeit“ bei Entwicklungsauffälligkeiten, Behinderungen, Kindesbeobachtung, Beratung der Eltern...)
- Über unseren Kooperationspartner „NGS – Netzwerk für Gesundheit & Soziales Wahnheide“ sind nach Terminabsprache Beratungstermine zu unterschiedlichen weiteren Schwerpunkten in den Räumlichkeiten des FZ möglich, z.B.:
  - Betreutes Wohnen für geistig behinderte Erwachsene/Eingliederungshilfe
  - Integrative Freizeitgestaltung für behinderte Kinder
  - Ernährungsberatung
  - Gesundheitsberatung



- Physiotherapeutische Beratung
- Ergotherapeutische Beratung
- Sprachtherapeutische Beratung
- Beratung im Bereich der Homöopathie
- Beratung rund um das Thema „pflegebedürftige Angehörige“
- Beratung zum Thema „Sehstörungen“
- Beratung zum Thema „Konzentrationsstörungen“
- Beratung zum Thema „Kindertagespflege“
- usw. ....
- Das Kompetenznetzwerk für Sonderpäd. Förderung Porz bietet nach Terminabsprache Elternberatung zum Thema „Sonderpäd. Förderung“ an.
- In Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen sozialen Dienst (ASD) des kooperierenden Bezirksjugendamtes sind nach Terminabsprache Beratungsgespräche im Jugendamt sowie im Familienzentrum möglich.
- In Zusammenarbeit mit dem kooperierenden Gesundheitsamtes der Stadt Köln ist eine Elternberatung zu Gesundheitsfragen / zu Fragen rund um das Thema „Entwicklungsstörung / Behinderung“ im Gesundheitsamt bzw. im FZ möglich.
- Im Rahmen der pastoralen Seelsorge bietet das Seelsorge-Team gerne Termine für Glaubensgespräche / Beratung in Glaubens- und Sinnfragen / religionspädagogischen Fragen zur Verfügung.

**Unsere „Datenbank“:** Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ verfügt in allen Verbundeinrichtungen über eine breit angelegte Sammlung von Adressen, Ansprechpartnern, aktuellem Informationsmaterialien und Flyern zu den unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen. Aktuelle, wichtige und interessante Informationen liegen / hängen jeweils in den Eingangsbereichen aus, weitergehendes Material befindet sich in den Büros der einzelnen Kindertagesstätten.

**Internetrecherche:** Das Familienzentrum ist „online“ ! Sollte ein Anliegen einmal nicht geklärt werden können bzw. steht kein Printmaterial zur Verfügung, führen wir eine online-recherche durch.

**Telefonsprechstunde:** Das Familienbüro in der Schwerpunkteinrichtung stellt unter einer separaten Rufnummer zentrale Telefonsprechstunden zur Verfügung.

**Elterncafes:** Regelmäßige, offene „Elterncafes“ finden in allen Kindertagesstätten des Verbundes statt. Die jeweiligen Termine sind vor Ort zu erfragen.

### **Unsere Angebote im Bereich „Elternbildung / Elternkurse“:**

- Mindestens sechs Elternabende im Jahr zu gewünschten / relevanten Themen in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner „Katholisches Bildungswerk Köln“
- Elternkurse (z.B. „Starke Eltern, starke Kinder“...) zu wichtigen Themen rund um Kinder und Familie werden ebenfalls mit dem „Katholischen Bildungswerk Köln“ mindestens einmal im Jahr angeboten.
- In Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner „NGS - Netzwerk für Gesundheit & Soziales Wahnheide“ bieten wir an, z.B.:
  - Elterninformationsabend zu einer kindgerechten, gesunden Ernährung
  - Informationsabende zur Wichtigkeit der U-Untersuchungen (2 mal im Jahr)



- Info-Abend für Eltern zum Thema „Kindertagespflege“ (2 mal im Jahr)
- Entspannungskurs für Eltern

### **Eltern / Kind Kurse:**

- In den Pfarrheimen der Pfarrgemeinden Libur, Wahnheide, Wahn, Urbach, und Gregel finden regelmäßig fachgerecht angeleitete Mutter-Kind Kurse statt
- Monatlich einmal findet ein Verbund-übergreifender Eltern-Kind Kurs „Musik gemeinsam erleben“ in der Schwerpunkteinrichtung statt ( in Zusammenarbeit mit dem Koop-Partner NGS).

### **Kurse für Kinder:**

- „Erste Hilfe und Gesundheitskurs für Kinder“ (Verbundübergreifend, Koop-Partner NGS)
- „Der Konzentrationskönig“ (Verbundübergreifend, Koop-Partner NGS)

**Freizeitgestaltung:** Ein in der Fragebogen-Aktion sehr gewünschter , da im Sozialraum vermisser Aspekt, der teilweise in den weiteren hier aufgeführten Punkten aufgefangen wird (...Entspannungskurs, Elternabende, Kurse ...usw.). Einige weitere:

- „Abenteuerturnen“ (Integratives Spiel und Sportangebot für Kinder mit- und ohne Behinderung, Koop-Partner NGS)
- „Bieselwald-Cup“, jährlich stattfindendes, integratives Fußballturnier mit buntem Rahmenprogramm.

Im weiteren Ausbau wären hier, wenn die Ressourcen es zulassen, weitere Angebote / Kurse durchaus denkbar uns wünschenswert.

### **Interkulturelle Begegnung / Migration:**

- Im Rahmen des „Abla-Projektes“ steht eine ehrenamtliche türkische Mitarbeiterin für Fragen, Übersetzungen, Klärungen „zwischen den Kulturen“ sowie zu pragmatischen Hilfestellungen für türkische Migranten nach Terminabsprache zur Verfügung.
- „Türkischer Müttertreff“ , in vierzehntägigem Rhythmus, durchgeführt in der Schwerpunkteinrichtung von der dort ehrenamtlich tätigen „Abla“.
- „Interkultureller Stammtisch“, vierteljährliches, regelmäßiges interkulturelles Gesprächsforum.
- Verschiedene Interkulturelle Feste (z.B. „Europa-Fest 2008“ in der Kirchengemeinde St. Bartholomäus,...), Flohmärkte, Konzerte sind auch für die Zukunft geplant.

### **Alleinerziehende:**

- „Single – Kind Kurs“, wieder ab Juni 2009, durchgeführt von einer langjährig ehrenamtlich mit arbeitenden Physiotherapeutin .



### **Senioren:**

- Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ legt großen Wert auf einen intergenerativen Austausch und die Begegnung zwischen Jung und Alt und ist darüber hinaus bemüht, für Fragestellungen im Seniorenbereich Ressourcen zur Verfügung zu stellen.
- „Kontakttermine Jung trifft Alt“ in den Verbundeinrichtungen (Besuche von Seniorengruppen, Einladungen zu Festen, Teilhabe am Kita.-Alltag, gemeinsame Feste usw. ...)
- Beratungsmöglichkeit nach Terminabsprache zu den Themen Kurzzeit- und Tagespflege seitens der Koop-Partner „Caritas-Altenzentrum-St.Josef“ sowie des NGS auf Wunsch in den Räumlichkeiten des Familienzentrums.

**Väter-Arbeit:** Ein „Gesprächskreis für Väter“ findet drei mal pro Jahr unter fachkundiger Moderation und Anleitung statt (eigenes Personal,). Themen / Aspekte sind u.A. Doppelbelastung- auch bei Vätern, Stressfaktoren, Rollenfindung, Kommunikationsprobleme in der Familie, Beziehungs- und Kommunikations-Gestaltung zu den Kindern usw. ... . Das Angebot ist für alle Verbundpartner und Interessenten aus dem Sozialraum offen.

### **Sprachförderung:**

- Ein gemeinsames Konzept für alle fünf Verbundeinrichtungen zur Sprachförderung wurde erstellt und stellt somit die vergleichbare Qualität dieses Arbeitsaspektes in allen Einrichtungen sicher.
- „Delfin 4“ kommt in allen Verbundeinrichtungen zur Anwendung
- „Keiner ist so schlau wie ich“ ist das gemeinsame Sprachförderprogramm in allen Verbundeinrichtungen.
- Spezielle, altersgemäße Fremdsprachen-Kurse für Kinder (Englisch) werden über Kooperationspartner in spielerischer Form angeboten. Im Rahmen der Ressourcen und Kurs-Kapazitäten stehen die Angebote dem Verbund prinzipiell offen.

### **Testmaterial:**

- „Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter“ ist absprachegemäß in allen Einrichtungen vorhanden und wird als allgemeiner Entwicklungstest angewendet.
- „Sismik / Seldak“ sind als spezielle Testmaterialien in allen Einrichtungen vorhanden und finden bei Bedarf Anwendung.
- „Mot“, „Desk“, „Bisc“, „Kiphart“ sind als spezielle Testverfahren in der Schwerpunkteinrichtung vorhanden und können bei Bedarf von den Verbundpartnern dort entliehen werden.

**Therapien in den Einrichtungen:** Therapien für die Kinder der Verbundeinrichtungen können über verschiedene, mit uns kooperierende Praxen in den Bereichen „Sprachtherapie“, „Ergotherapie“, „Physiotherapie“ im Rahmen der Praxisressourcen nach entsprechender Absprache und Planung eingerichtet werden. Voraussetzung ist ein jeweils vorzulegendes Rezept.

**Babysitter:** Das Familienzentrum schult Babysitter und verfügt über Babysitter-Listen, die in allen Verbundeinrichtungen zwecks Kontaktaufnahme und Vermittlung eingesehen werden können.



**Multiplikatoren:** Das Familienzentrum verfügt über sogenannte „Multiplikatoren“ ( geschulte, gut informierte Mitarbeiter, ) die bei Fragestellungen zu den Themen Kindertagespflege, Kindeswohlgefährdung und interkulturelle Begegnung ansprechbar sind. Die Multiplikatoren beraten die Mitarbeiter und helfen Rat suchenden Familien gerne in den genannten Themenbereichen weiter.

**Das Familienbüro in der Schwerpunkteinrichtung:** Das Familienbüro koordiniert die Ressourcen, Informationen, Termine und Mitarbeiter des Verbundes im Rahmen der Aufgaben des Familienzentrums. Neben dieser Steuerungsfunktion sind über einen separaten Telefonanschluss telefonische Sprechzeiten eingerichtet, intensivere online-recherchen sind hier möglich sowie bei Bedarf zentral gesteuerte Interventionen in Krisensituationen.

## 6. Rahmenbedingungen

### 6.1 Personalausstattung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der fünf Verbundeinrichtungen sowie das Seelsorgeteam sind grundsätzlich neben ihrem Kernarbeitsbereich mit Aufgabenstellungen des Familienzentrums befasst. Desweiteren wird der Bedarf an Personal des Katholischen Familienzentrums „Porz-An der Wahner Heide“ in Absprache mit den einzelnen Kooperationspartnern durch die jeweilige Institution gedeckt. Die fachlich kompetente Arbeit und Begleitung des Familienzentrums ist somit personell abgedeckt und gesichert.

### 6.2 Raumgestaltung

Das Familienzentrum nutzt die Räumlichkeiten der fünf Verbundeinrichtungen, die für die Kinder und in am Kernbetrieb orientiertem Umfang für die Begegnung und den Austausch von Besuchern sowie für die Bildungs-, Kurs und Seminararbeit zur Verfügung stehen.

Das Pfarrzentrum Christus König, das Pfarrheim „Aegidium“ , das Pfarrheim St. Margaretha, das Pfarrheim St. Mariä Himmelfahrt sowie das Pfarrheim St. Batholomäus stehen ebenfalls zur Verfügung und können je nach Eignung und Bedarf genutzt werden. Darüber hinaus finden punktuell Angebote in den Räumlichkeiten der Kooperationspartner statt.

### 6.3 Finanzierung

Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ erhält nach einer einmaligen Anschubfinanzierung seitens des Erzbistums Köln in Höhe von 5000.-€ einen vierteljährlichen Landeszuschuss von 3000.-€ zur zumindest teilweisen Deckung des Mehraufwandes. Zu bestimmten Angeboten bzw. Kursen können auch Beiträge von Eltern und Besuchern erhoben werden. Hierbei werden einkommensschwache Familien berücksichtigt.

Eine weitergehende Finanzierung, auch zur Deckung von zusätzlichen Personalkosten, durch Landesmittel und Erzbistum ist wünschenswert.



#### 6.4 Steuerung der Angebotsstruktur

Zur Steuerung der Angebotsstruktur und dem Aufbau und der Pflege der Kooperationsbeziehungen ist ein Leitungsteam benannt. Diesem Leitungsteam gehören der leitende Pfarrer sowie die Leitungen der fünf Verbundeinrichtungen. Auf Wunsch tritt ein Vertreter des Caritas Verbandes für den Rheinisch Bergischen Kreis (Verbundvereinbarung liegt vor, - der Caritasverband ist Träger der Schwerpunkteinrichtung,) hinzu, bei Bedarf auch weitere Kooperationspartner und Kontaktpersonen.

Zur Überprüfung, Steuerung der Angebotsstruktur, Evaluation und Planung werden die Kooperationspartner zweimal im Jahr in die gemeinsame Steuerungsgruppe eingeladen.

#### 7. Sprachförderkonzept im Katholischen Familienzentrum

##### 1. Der Stellenwert der Sprachentwicklung und der Sprachförderung in der pädagogischen Arbeit

Sprache ist der Schlüssel zur Welt. Durch die Sprache findet Bildung statt. Mit der Sprache erobert das Kind die Welt, es nennt Dinge beim Namen und macht sie dadurch begreifbar.

Sprache ist die Basis für soziales Leben: Sprache bietet dem Kind die Möglichkeit zur Kommunikation mit anderen und zu sozialen Kontakten. Zwischenmenschliche Übereinkünfte werden erst durch Sprache möglich.

Im Alter von 0 bis 6 Jahren ist die sensible Phase für Sprache, also die Zeit, in der die Kinder leicht und ohne große Anstrengung jede Sprache der Welt erlernen können.

Es kommen immer mehr deutschsprachige Kinder mit Sprachschwierigkeiten und Kinder mit Deutsch als Zweitsprache in unsere Tagesstätten.

Das alles zeigt uns den großen Stellenwert, den Sprache im Kindergarten hat.

Deshalb ist für alle Tagesstätten im Familienzentrum die Spracherziehung und Sprachförderung ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit und findet vom ersten Ankommen im Kindergarten jeden Tag und zu jeder Zeit statt.

##### 2. Generelle und spezifische Formen der Sprachförderung

**Generelle Formen der Sprachförderung:** Sprachförderung findet in unseren Tagesstätten immer und überall statt - beim Begrüßen, beim Erzählen von Erlebtem, beim Aushandeln von Spielregeln, bei der Bilderbuchbetrachtung, beim Backen, beim Frühstück Vorbereiten, beim Tanzen, beim Turnen, im Garten, etc.

Es gibt eine breite Auswahl an Büchern, die den Kindern meist frei zur Verfügung stehen. Es gibt vielfältige Materialien, die zur Kommunikation anregen, wie Handpuppen, Tiere und Figuren im Baubereich. Kommunikation ergibt sich auch beim Spiel in der Puppenecke und bei Rollenspielen.

Im Freispiel können die Kinder sich mit Buchstaben beschäftigen, Namen legen, Buchstaben durchreiben, Namen drucken.

Die Feinmotorik, die für das Schreiben wichtig ist, wird durch vielfältige Angebote gefördert: Arbeiten mit der Pinzette, Auf- und Zuschrauben von Dosen, Umfahren von metallenen Figuren, Malen von Mandalas.





Den Kindern stehen Materialien der Sinnesförderung zur freien Verfügung, wie Geräuschk Dosen, Instrumente, Tastsäckchen,...

Es werden regelmäßig Reimspiele, Fingerspiele, Klatschspiele durchgeführt.

### **Spezifische Formen der Sprachförderung:**

Folgende spezifische Sprachfördermaßnahmen bieten wir an:

1. Sprachförderprogramm „Keiner ist so schlau wie ich“
2. das Würzburger Trainingsprogramm
3. ein eigenes erstelltes Sprachprogramm, in Anlehnung an die Montessoripädagogik

### **3. Ziele und Methoden der Sprachförderung**

Unsere Sprachförderung hat zum Ziel:

- die Voraussetzungen für den Spracherwerb zu fördern, z.B. die Sinnesschulung, die Mundmotorik, die emotionale Entwicklung;
- die Sprechfreude beim Kind zuwecken bzw. aufrechtzuerhalten;
- den Kindern viele Sprachanlässe zu bieten;
- die Kommunikationsfähigkeiten der Kinder auszubauen;
- den aktiven und passiven Wortschatz der Kinder zu erweitern;
- den Kindern in der grammatischen Sicherheit weiterzuhelfen;
- das Verstehen und Nacherzählen von Geschichten zu fördern.

Folgende Methoden verfolgen wir bei der Sprachförderung:

- wir arbeiten ganzheitlich, das heißt, dass in allen Bereichen der Kindergartenarbeit Sprachförderung stattfindet;
- wenn irgendwie möglich, verbinden wir Sprachförderung mit Bewegung, denn Kinder in diesem Alter lernen am effektivsten in Verbindung mit Bewegung;
- wir gestalten den Tagesablauf so, dass viele Sprachanlässe geboten werden;
- Sprachförderung findet in der Arbeit mit dem einzelnen Kind oder in der Gruppe statt;
- der Erzieher ist sich seiner Aufgabe als Sprachvorbild immer bewusst und fördert die Sprachfreude des Kindes, z.B. dadurch, dass er sich auf die Ebene des Kindes bewegt, dass er Interesse an dem zeigt, was die Kinder erzählen, dass er sie ausreden lässt.

Überprüfung der Sprachfähigkeit der Kinder:

Zur Beobachtung und Dokumentation der Sprachfähigkeit der Kinder wenden wir an:

- die Beobachtungsbogen Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) und Sismik (Sprachentwicklung und Literacy bei Migrantenkindern);
- Delphin 4: Dieser Test wird in Zusammenarbeit von Kindertagesstätte, Elternhaus und Schule durchgeführt. Ziel ist die Erfassung von Sprachdefiziten zwei Jahre vor der Einschulung um bei Bedarf gezielte Sprachförderung anzuwenden.



## Anhänge

### Sozialraumanalyse

#### 1. Sozialraumbeschreibung

Das Katholische Familienzentrum „Porz-An der Wahner Heide“ umfasst den Sozialraum von Libur bis Urbach, geografisch also den Südosten des Porzer Stadtgebietes.

Die einzelnen Wohngebiete sind sehr unterschiedlich strukturiert. **Libur** besitzt eine sehr ländliche, gewachsene dörfliche Struktur mit vielen älteren Einfamilienhäusern, zahlreichen Grünflächen und viel Bewegungsspielraum für Kinder. Die Infrastruktur (z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten...) ist eher schwach entwickelt, ebenso die vorhandenen Freizeitangebote bzw. kulturellen Angebote. Libur ist ein kommendes Zuzugsgebiet. Neubausiedlungen (in der Regel Einfamilienhäuser,) beginnen, besonders in der Randlage des Ortes, zunehmend das Bild zu prägen. Die Bevölkerungsstruktur ist stark mittelschicht geprägt.

**Wahnheide** grenzt im Osten an Gregel, im Süden an Lind, im Westen an Wahn und Elsdorf und im Norden an Gregel. Die Bebauung ist sehr heterogen, je nach Lage finden sich überwiegend Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser sowie Mischformen. Das Naherholungsgebiet Wahner Heide, der Bieselwald sowie Grünflächen im Bereich Senkelsgraben bieten Spielmöglichkeiten für Kinder, Möglichkeiten für Freizeitsport sowie den Raum für Spaziergänge, Picknicks usw. Die Infrastruktur ist in Bezug auf die Anbindung durch die S-Bahn (Wahner Bahnhof) gut, die Busfrequenz wird hingegen häufig als mangelhaft empfunden. Die meisten Gegenstände des täglichen Bedarfs sind erhältlich, wobei die Infrastruktur der Geschäfte und Läden sehr unausgewogen und konzeptlos wirkt. Im Bereich Freizeit und Kultur werden die Angebote häufig als mangelhaft empfunden...es gibt kein Kino, kein Theater, kaum Konzerte. Die Bevölkerungsstruktur ist heterogener als in Libur mit einem stärkeren Unterschichtanteil. Übergangslos geht Wahnheide im Westen in den Ortsteil **Wahn** über. Dieser ist sehr ähnlich strukturiert, besitzt jedoch durch die direkte Lage an der Frankfurterstraße sowie der unmittelbaren Lage am Wahner Bahnhof die bessere Anbindung und Infrastruktur. Wahn besitzt in dem modernen Pfarrheim „Aegidium“ sowie in dem „Elzhof“ zudem zwei freizeit- und kulturell relevante Angebote.

**Gregel** im Südosten des Porzer Stadtgebietes, besteht überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern in einem gewachsenen und gepflegt wirkenden Ortsbild. Etliche Straßenzüge bestehen aus Mehrfamilienhäusern (häufig mit 6-8 Parteien), in denen relativ viele Alleinerziehende wohnen. Grünflächen zur Naherholung sind ausreichend vorhanden (z.B. „Gut Leidenhausen“,...), ebenso einige Spielplätze. Nur wenige Gastronomieunternehmen sind im Ortsteil Gregel ansässig. Die Infrastruktur / Verkehrsanbindung wird von den Bewohnern in der Regel als ausreichend empfunden. Die Möglichkeiten der ortsnahe Freizeitgestaltung sind vergleichsweise gut (z.B. Jugendzentrum, Schule für Tanz- und Gymnastik, Reitverein usw. ...). Im Ortszentrum gibt es einen Supermarkt, eine Bäckerei, eine Apotheke sowie wenige weitere Einzelhandelsgeschäfte. Die Bevölkerungsstruktur ist Mittelschicht geprägt.

**Urbach** besitzt eine heterogene Wohnstruktur, - Hochhäuser, Sozialer Wohnungsbau, starker Anteil von Mehrfamilienhäusern aber auch Einfamilienhäuser sind zu finden. Der Bevölkerungsanteil von Menschen mit Migrationshintergrund ist vergleichsweise hoch, ebenso der Arbeitslosenanteil. Grünflächen sind im



Vergleich zu den anderen Ortsteilen eher weniger vorhanden. Die Infrastruktur ist in jeder Hinsicht gut. Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe unterschiedlichster Art sind vorhanden, die Verkehrsanbindung zum nahe gelegenen Porzer Zentrum sowie in die anderen Stadtteile werden als positiv wahrgenommen. Durch die Nähe zum Porzer Zentrum sind zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sowie kulturelle Angebote für die Urbacher Bevölkerung erreichbar. Die Bevölkerungsstruktur ist etwas weniger Mittelschicht geprägt. Soziale Spannungsfelder sind im Vergleich zu anderen Porzer Ortsteilen etwas stärker wahrnehmbar, wirken sich jedoch nicht gravierend auf die Lebensqualität des überwiegenden Teils der Bevölkerung aus.



Katholisches Familienzentrum  
**Porz - An der Wahner Heide**

## **2. Differenzierte Betrachtung der Wohngebiete**



Katholisches Familienzentrum  
**Porz - An der Wahner Heide**

### **3. Sozialraumdaten der Stadt Köln**



Katholisches Familienzentrum  
**Porz - An der Wahner Heide**